

*Lange gab es kein Maß dafür, wie stark unser Handeln die Umwelt beansprucht. Erst das Modell des Ökologischen Fußabdrucks, 1994 von den kanadischen Forschern William Rees und Mathis Wackernagel entwickelt, macht dies messbar. Eine Abwandlung ist der Touristische Fußabdruck. Er misst, wie viel CO<sub>2</sub> jemand mit seinen Reisegewohnheiten erzeugt. Die Kalkulatoren auf [www.footprintrechner.at](http://www.footprintrechner.at) oder [www.footprint.ch](http://www.footprint.ch) helfen, die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz zu ermitteln. Immer mehr Hotels nutzen den Footprint-Rechner als Marketingtool, um den Gast zur Entscheidung für*

*den Urlaub im eigenen Lande zu motivieren. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck*



*kann allerdings noch in vielen anderen Bereichen positiv beeinflusst werden. Wie und wo genau, dazu der Beitrag der Wellness-Expertinnen Hildegard Dorn-Petersen und Karin Niederer.*

Hildegard Dorn-Petersen FCSI

Die Autorin ist Beraterin für Hotellerie und Tourismus mit Schwerpunkt Wellnesshotels. Seit Juli dieses Jahres verstärkt sie das Beraterteam von Kohl & Partner am Standort München. Ein besonderer Schwerpunkt sind Coachings und Mystery Checks zur Steigerung der Dienstleistungsqualität. Als Vorstandsmitglied des FCSI Deutschland-Österreich e.V. schreibt sie regelmäßig für die Fachpresse im deutschsprachigen Raum.

# GREEN SPA

L U F T N U M M E R O D E R

Mit allem, was wir tun, hinterlassen wir Spuren auf unserem Planeten. Dem Verbrauch kostbarer Rohstoffe stehen begrenzte Ressourcen gegenüber. Immer mehr Betriebe im Gastgewerbe haben erkannt, dass die Zeit für eine verantwortungsvolle Neuorientierung reif ist. Die Umsetzung ist allerdings nicht immer gleich effizient.

## DAS NACHHALTIGKEITS-DREIECK

„Nachhaltige Entwicklung“ im magischen Dreieck Ökonomie-Ökologie-Soziales liegt seit einigen Jahren im Trend. Die Zauberformel ist einfach: Ökologische und soziale Kompetenz sinnvoll gepaart, bilden die solide Basis für einen wirtschaftlichen Erfolg. Noch sind es allerdings weniger die Kunden als die Medien, welche dieses Thema hinterfragen. Vor allem das Schlagwort

„Green Spa“ wird von der Presse stark nach außen getragen. „Für die meisten Gäste sind die grünen Aspekte allerdings irrelevant – statt dessen kommt der fragende Blick nach dem Außenpool, den wir auf 1200 m Höhe nur mit sehr hohem energetischen Aufwand hätten realisieren können“, meint Rafaela Hoeck Domig, Direktorin im vor einem Jahr wieder eröffneten Travel Charme Ifen Hotel im Kleinwalsertal. Sie setzt in ihrem PURIA SPA vor allem auf die Kraft der Berge. Eine Walser Kräuterfrau sammelt Beeren und Kräuter, die für Öle und Essenzen aufgesetzt oder getrocknet für eigene Kreationen von Badesalzen vermischt werden. „Diese Regionalität steht bei unseren Gästen hoch im Kurs und ist Bestandteil unseres Ernäh-



Karin Stefanie Niederer

Die Autorin ist als Beraterin und Trainerin für die Kohl & Partner Tourismusberatung mit Sitz in Villach tätig. Ihre fachlichen Kompetenzen liegen zum einen im Bereich Marketing & Sales bis hin zur operativen Umsetzung, zum anderen im Marktsegment Wellness, Gesundheit und Spa. Seit 1997 gibt Karin Niederer ihr Wissen auch an die Studenten von Tourismus- und Fachhochschulen weiter.



## N A C H H A L T I G E S   K O N Z E P T ?

rungskonzeptes GreenGusto®. Konsequenterweise wurde denn auch der VIP-Obstteller mit Ananas und Kiwi abgeschafft: alle Gäste bekommen als Willkommensgruß knackig frische Äpfel vom Bodensee – und das kommt an.

### GREEN SPA – WAS IST DAS?

Was bedeutet nun „Green Spa“ konkret? Ist es das Bauen mit natürlichen Materialien und das Verwenden regionaler Lieferanten? Oder ist es das Anbieten regionaler Produkte, das Einstellen heimischer MitarbeiterInnen oder das Reduzieren von Müll, Wasser und Strom? Natürlich sind das Gebäude und die damit verbundene technische Infrastruktur ganz wichtig. Hinzu kommt der Einsatz erneuerbarer Energiequellen wie Solar- oder Windenergie bzw. Bauen nach dem Passivhaus-Konzept. Doch auch beim Innenleben eines Spas kann man ökologisches Einfühlungsvermögen beweisen. Das beginnt mit der Verwendung heimischer Materialien, wie beispielsweise Zirbenholz im Relaxraum, Kirschholz an der Wand des Schwimmbades oder Sandstein als Boden der Sauna. Dazu gehören dann aber auch entsprechende Wandverputze oder Anstriche.

Natürlich sollte auch der operativ Betrieb umweltfreundlich sein. Müll-Trennung und Müll-Vermeidung sind da selbstverständlich. Kleinere Ökohandtücher im Behandlungsbereich helfen zum Beispiel, Wäschekosten zu sparen. Es würde zu weit führen, hier alle Aspekte eines Green Spas detailliert aufzuzeigen.

### BITTE KEIN „GREEN WASHING“

Sehr schnell erkennt der Gast, wenn das Etikett „Green Spa“ nur als Marketing-Tool verwendet wird. Leider ist dieses „Green Washing“ auch im gehobenen Preissegment derzeit noch weit verbreitet. Die Presseaussendung eines kürzlich eröffneten Hotels im Alpenraum verspricht „Green Spa“. Man liest: „... Verwendung heimischer Hölzer ...“. Unausgesprochen bleibt, dass auch Hölzer aus dem Regenwald zum Einsatz kamen. Als zweites Merkmal werden die großen Glasfronten angepriesen, die den Blick ins Grüne freigeben. Damit ist es allerdings auch schon genug des „green spa“ und man fragt sich, wo denn der Rest der Philosophie geblieben ist. Also geben Sie Acht, ob Ihr Spa wirklich so „green“ ist, wie es Ihre Agentur Sie glauben macht.

### GREEN SPA AUF 1200 M

Ein authentisches Green Spa, welches diesen Namen wirklich verdient, findet man in Wagrain. Dort haben Saskia und Erich Bergmüller vor 7 Jahren von den Eltern das Hotel Edelweiß übernommen. Es hat eine durchaus wirtschaftliche Größe von 80 Betten, doch der Bestand mit Pool, Sauna und Ruheraum war der Bezeichnung Wellnessbereich nicht wirklich würdig. Heute sind beide froh, dass sie damals nicht einfach drauflos gebaut haben. Sie haben ein wenig mehr investiert und langfristig die Weichen gestellt. Im letzten Dezember erst wurde ihr neues GREEN SPA eröffnet und es trägt diesen Namen zu Recht. Zu allererst einmal kommt die benötigte Energie aus der Erde. Zusätzlich sind die Gebäude nach Süden ausgerichtet. Dadurch kann die natürliche Sonneneinstrahlung für die Erwärmung der Poollandschaft unterstützend genutzt werden. Fenster, Mauerwerk und Decken wurden gut isoliert und Verbindungen so konzipiert, dass keine Kältebrüche entstehen können. Damit bleibt die Wärme im Raum und es wird nicht durch unnötige Ritzen zum Fenster hinaus geheizt. „Alleine das Isoliermaterial kam auf 4 Sattelschleppern“, ist Hausherr Bergmüller noch heute fasziniert. Kritiker führen gegen solche Projekte

gerne die nicht unerheblichen Kosten ins Treffen. Immerhin satte 1,9 Millionen sind in das Green Spa des Hotel Edelweiss geflossen. „Eine nachhaltige Investition in die Zukunft“ ist Bergmüller überzeugt. Jede Kleinigkeit wurde auf diesen Gesichtspunkt hin überprüft. Statt eines Außenpools gibt es zum Beispiel einen aus frischer Bergquelle ge-

Ein Einkauf direkt vor Ort ist für das 5-Sterne-Superior-Haus mit 55.000 Gästen im Jahr nicht möglich. „Es wäre Augenauswischerei, das zu behaupten,“ ist Franz Huber ehrlich. Deutlich eingeschränkt hat er allerdings die Zahl der Lieferanten und deren Lieferfrequenz ins Tal. Dazu gibt es noch Kooperationen –



speisten Schwimmteich. Jeder, der dort planscht, erkennt ohne große Erklärung, dass da der Natur etwas zurückgegeben wurde: green spa eben.

**VERANTWORTUNG  
LIEGT BEIM UNTERNEHMER**

„Energiekosten senken ist ein wichtiger Aspekt, das allein macht aber noch kein spa green“ lacht Franz Huber, Inhaber des „Liebes Rot-Flüh“ im Tannheimer Tal. Die generelle Verantwortlichkeit, sinnvoll mit Energie umzugehen, liege vor allem beim Unternehmer, ist er überzeugt. „Optimieren kann man nur, wenn man seinen Betrieb genau beobachtet und Vergleiche anstellt“, so Franz Huber. Seit 1998 werden im „Liebes Rot-Flüh“ viele wichtige Werte dokumentiert, z.B. der tägliche Verbrauch an Wasser, Strom und Wärme. Der Konsum von Frischwasser konnte 2010 auf 674 Liter pro Gast und Tag reduziert werden. Der Stromverbrauch des Hotels ist enorm: 43 kWh pro Übernachtung. Die Beleuchtung, welche schrittweise auf LED umgestellt wird, macht alleine 25% davon aus. Einen Teil der benötigten Energie erzeugt das Haus selbst, der Rest wird vom nahe gelegenen Fernwärme-Werk zugekauft – und das wiederum bezieht mittlerweile 50% des benötigten Heizmaterials aus der Region. Die Umstellung 2007 bedeutete den Wegfall von 270.000 Liter Heizöl und 756.000 Tonnen CO<sub>2</sub>.

der Gemüsehändler bringt neuerdings auch die Blumen mit. Weniger Fahrten verursachen weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Bei vielem ist es der Multiplikator, so Huber. Irgendwann sei ihm aufgefallen, dass das Badewasser in den Wannen sehr rasch auskühlt. Auf der Suche nach der Ursache fand er heraus, dass Badewannen meist ohne Isolierung eingemauert werden. Das hat er beim Bau neuer Zimmer schnell geändert, der Effekt auf's Jahr gerechnet war enorm. Als Franz Huber 2003 den Verbrauch an Reinigungsmitteln im Haus summierte, kam er auf erschreckende 72.000 Liter. Mittlerweile hat er den Aufwand auf die Hälfte reduziert, weiß jetzt allerdings auch, dass weniger als 100 Liter pro Person unrealistisch sind. Die 20 ml Duschbad pro Gast sind da schon eingerechnet.



**Grüne Wäsche**

Schulthess setzt sich aus Überzeugung für den nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt ein. Entsprechend sparen die umweltfreundlichen Waschgeräte Wasser, Energie, Waschmittel und Zeit – dank der sparsamen „20-Grad-Taste“, der separaten Energiespartaste „ECO“, Express-Programmen und weiteren höchst energieeffizienten Technologien. Die Waschmaschinen und Wäschetrockner werden regelmäßig vom „EU-Energy-Label“ mit der Klassifizierung A+AA versehen.

[www.schulthess.at](http://www.schulthess.at)

**GREEN SPA –  
EIN BLICK ÜBER DIE GRENZEN  
UND UNTER DEN EIGENEN TEPPICH**

Im Herbst 2010 hat der Deutsche Wellness Verband (DWV) eine europaweite Green Spa Initiative ins Leben gerufen. Aufbauend auf dem „GREEN SPA Kodex“ können ein Zertifikat erworben und ein Award gewonnen werden. Der Kodex umfasst die wichtigsten Leitsätze für gesundheitlich, ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltiges Handeln in Spa- und Wellness-Unternehmen.



Der 1. GREEN SPA Award wurde im März dieses Jahres verliehen. Gewonnen hat das Menschels Vitalresort unter Leitung des Arztes Dr. Matthias Menschel im deutschen Bad Sobernheim. Der Betrieb überzeugte mit seinem durchgängigen Konzept, mit 100% Bio und zusätzlich hoher Kompetenz in Medical Wellness. Unter

### NACHHALTIG ETWAS NEUES MACHEN

Erfolg durch Nachhaltigkeit war zentrales Thema des 2. FCSI Kompetenzforums im Juni des Jahres in Köln. Referentin Sabine Waske ist Hoteldirektorin im Naturresort Schindelbruch im Harz, dem ersten klimaneutralen Hotel im Herzen Deutschlands. Ihr Credo: „Grün



© Hotel Edelweiss

den letzten vier Nominierten war übrigens ein österreichisches Haus, das weit über die Landesgrenze hinaus als Pionier der Wellnesshotellerie bekannt ist: das Alpenresort Schwarz von Familie Pirktl in Mieming.

Die dreistufige Green Spa Initiative des DWV ist ein wichtiger Wegbegleiter für Unternehmer, denen Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Fairness unserem Planeten gegenüber wirklich am Herzen liegen. Jeder, der den Green Spa Kodex unterzeichnet, wird über die hochfrequente Seite des DWV [www.wellnessverband.de](http://www.wellnessverband.de) kostenlos auf seine eigene Homepage verlinkt. Interessant vielleicht, dass sich bereits überdurchschnittlich viele Südtiroler Betriebe eingetragen haben. Auch die Spanier schlafen nicht. Zu den Leuchttürmen dort gehören das Hostal Empuries und das A Quinta da Auga.

In Österreich gibt es vereinzelt Initiativen, die sich mit dem Thema „Green Spa“ beschäftigen, jedoch noch keine vernetzten Aktivitäten. Das österreichische Lebensministerium bietet seit einigen Jahren das „Österreichische Umweltzeichen für Tourismusbetriebe“ [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at) an. Rund 150 Hotels, Pensionen und Jugendgästehäuser wurden bisher für ihr nachhaltiges Agieren ausgezeichnet. Ein erstes komplett als Passivhaus geplantes Wellnesshotel in Kössen ist derzeit in der Projektphase.

ist dufte!“ Sie hatte klare Zahlen parat: die Einführung einer Pelletsheizung in ihrem Betrieb hat sich bereits im ersten Jahr 2010 gerechnet. Der im gleichen Jahr angeschaffte Wärmetauscher kostete keine 9.000 Euro und kann im Moment gar nicht genug Abnahmequellen finden. Ganz stark setzt die engagierte Hoteliere auf professionelle PR: „Das Naturresort Schindelbruch macht Ihren Aufenthalt klimaneutral. Die durch Ihren Hotelbesuch entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden durch hochwertige, zertifizierte Aufforstungen von COOL kompensiert,“ erfährt der Gast auf der Homepage des Hotels. Auf [www.schindelbruch.de](http://www.schindelbruch.de) findet jeder Besucher auch gleich einen Footprintrechner.

### AUSBLICK

Bis jetzt sind die Überzeugungstäter leider noch in der Minderzahl. Das hat unser Rundblick im deutschsprachigen Raum ergeben. Die wenigen, die sich heute schon nachdrücklich für ein Green Spa engagieren, die dürfen wir ermutigen: Unbedingt weitermachen! Schließlich stehen wir erst am Anfang dieser so wichtigen Bewegung, ähnlich den Anfängen der Wellnesshotellerie vor über 20 Jahren.

Das Ziel ist es, langfristig erfolgreich zu sein, da nachhaltiger Wert nur entsteht, wenn Rentabilität mit Umweltschutz und gesellschaftlichem Wohlstandsgewinn in Einklang gebracht werden (DWV).

Hygiene hat einen Namen ...

**ECOLAB®**

## DIE INNOVATIVE CLEAN-RANGE



Bei der Vergabe der EU-Flower werden die Auswirkungen des Produktes während seines gesamten Lebenszyklus analysiert. Dies beinhaltet den Abbau der Inhaltsstoffe, die Herstellung, den Vertrieb (inkl. Verpackung) sowie die Anwendung mit anschließender Entsorgung.



Das Swan-Label ist ein neutrales und unabhängiges Kennzeichnungssystem, welches den höchsten ökologischen Standard und höchste Reinigungsleistung garantiert.

### ▲ KÜCHENHYGIENE



### ▲ UNTERHALTSREINIGUNG



SAUBER. SICHER. EFFIZIENT.

